

**Neue und wenig bekannte truncatipenne Carabidae aus Süd- und Südost Asien aus dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum Budapest (Coleoptera: Carabidae, Brachinini, Lebiini)**

E. KIRSCHENHOFER

*Otto Elsner Gasse 10–12, A-2380 Perchtoldsdorf, Österreich*  
*E-mail: Erich.Kirschenhofer@aon.at*

**Abstract** – (New and poorly known truncatipenne Carabidae from South and Southeast Asia in the Hungarian Natural History Museum, Budapest (Coleoptera: Carabidae, Brachinini, Lebiini).) *Brachinus (Brachynidius) orestes* sp. n. (Myanmar); *Brachinus (Brachynidius) dawnaensis* sp. n. (Myanmar); *Brachinus (Brachynidius) merkli* sp. n. (Borneo); *Lebia tanarataensis* sp. n. (Malaysia); *Xanthos* gen. n. from Southeast Asia with two new species, *X. merkli* sp. n. (Borneo) and *X. kalimantanensis* sp. n. (Borneo), *Perseus* gen. n. from Southeast Asia, with two new species, *P. pahangensis* sp. n. (Malaysia) and *P. sabahensis* sp. n. (Borneo) are described. A new synonym is proposed: *Macrochilus chaudiroi* ANDREWES, 1919 = *M. lindemanna* JEDLICKA, 1963, syn. n. With 18 figures.

**Key words** – Coleoptera, Carabidae, *Brachinus*, *Lebia*, *Perseus*, *Xanthos*, taxonomy, new genus, new species, Oriental region.

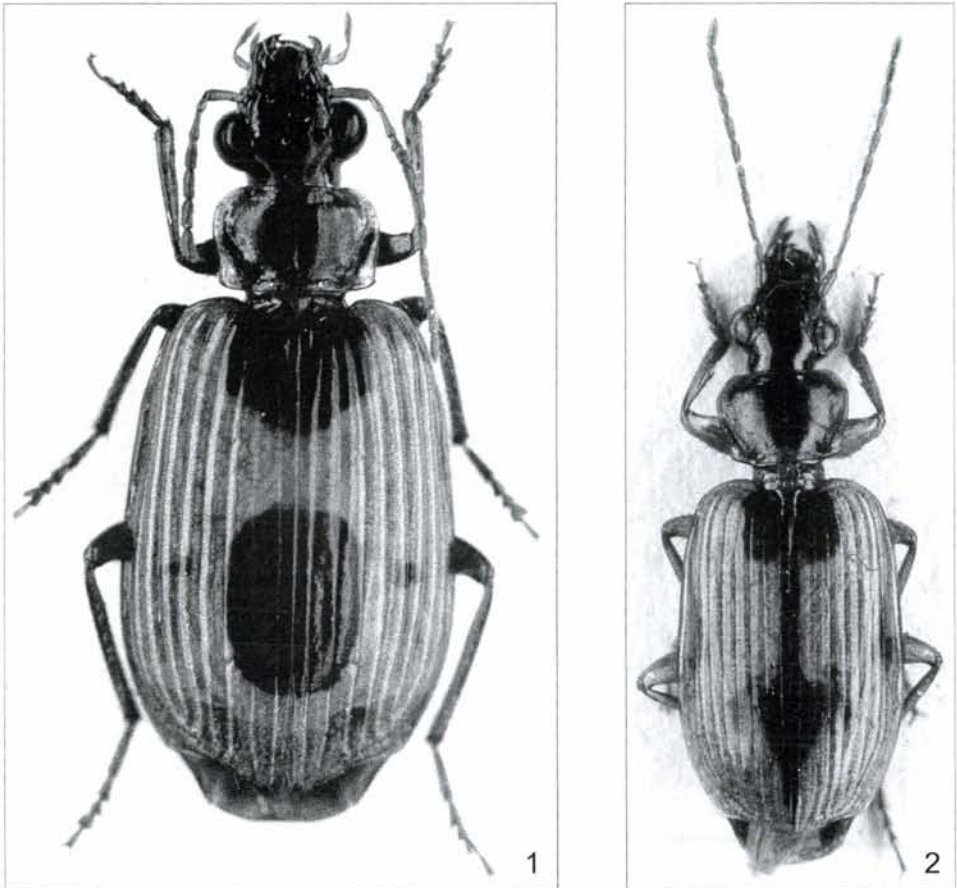
MATERIAL UND DANKSAGUNG

Der Verfasser hatte die Gelegenheit, Material nachstehend genannter Museen und Privatsammlungen zu studieren: CW – Coll. D. W. WRASE, Berlin; NMW – Naturhistorisches Museum Wien (H. SCHÖNMANN, M. JÄCH); ZSM – Zoologische Staatssammlung, München (M. BAEHR); UNMB – Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest (O. MERKL, GY. SZÉL). Allen Kollegen, die mich mit Material unterstützten, sei an dieser Stelle mein allerbesten Dank ausgesprochen.

***Lebia tanarataensis* sp. n.**  
(Abb. 1)

*Typenmaterial* – Holotypus, Weibchen (UNMB): „Malaysia, Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, edge of degraded rainforest, at light, No. 72, 21.III.–2.IV.1995, O. Merkl”.

*Beschreibung* – Länge: 9,8 mm, Breite: 4,1 mm. Färbung und Glanz: Kopf, Pronotum, Elytren, Palpen, Antennen und Beine sowie ganze Unterseite rötlichgelb, Elytren mit einer größeren schwarzen Makel im vorderen Drittel, welche vorne den Vorderrand erreicht, vom Nahtstreifen außen den 4. Zwischenraum einnimmt, einer länglich ovalen, größeren präapikalen Makel, welche von Nahtstreifen außen bis zum 3. Zwischenraum reicht, diesen einnimmt jedoch nicht auf den 4. Zwischenraum übergeht. Zwei weitere kleine undeutliche Makeln in der Mitte der Elytren befinden sich im 5. und 6. Zwischenraum. Oberseite glatt, glänzend. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 32, B = 33; Pronotum: L = 23, B = 35; Elytren: L = 114, B = 72. Kopf mit stark hervorgewölbten Augen, Schläfen obtus. Pronotum seitlich zu den Vorderecken kurz abgerundet, diese breit abgerundet, zum den schwarzen Hinterecken nur wenig, fast geradlinig verengt, Basis jederseits schwach ausgeschnitten, Randkehle vorne schmal, nach hinten sehr deutlich verbreitert und stark eingetieft in die breiten Basalgrübchen übergehend. Basis in der Mitte mit einer queren rinnenförmigen Vertiefung (Abb. 8). Elytren kurz und breit, das Abdomen nicht bedeckend, Hinterrand abgeschrägt, mäßig stark ausgeschnitten, Außenwinkel kurz abgerundet, Streifen tief eingeschnitten, zweiter Zwischenraum flach,



**Abb. 1–2.** Habitus: 1 = *Lebia tanarataensis* sp. n., 2 = *Perseus pahangensis* sp. n.

ab dem dritten leicht gewölbt, äußere Zwischenräume wenig stärker als die inneren gewölbt, achter und neunter Zwischenraum vor der Mitte breit furchig vertieft, dritter Zwischenraum mit zwei wenig deutlichen Porenpunkten. Mikroskulptur: Kopf fast glatt, Pronotum mit schwachen isodiametrischen Maschen, Elytren mit polygonalen Maschen.

*Anmerkung* – Diese markant gefärbte Art ist mit den chinesischen Arten *L. klickai* JEDLIČKA, 1933 und *L. susterai* JEDLIČKA, 1951 näher verwandt. Durch die größere Gestalt und die unterschiedliche Anordnung der Elytrenmakeln leicht zu unterscheiden (siehe JEDLIČKA 1963: 323, 326).

### **Perseus** gen. n.

*Beschreibung* – Mandibeln mit deutlicher Außenfurche, diese ohne Seta, Kopf jederseits der Augen mit zwei Supraorbitalborsten, Labrum fast so lang wie breit, Vorderrand geradlinig, an der Spitze mit 6 feinen Börstchen, Kiefer- und Lippentaster spindelförmig, an der Spitze diese kurz abgestutzt, Kiefertaster kahl, vorletztes Glied der Lippentaster innen mit mit einigen Börstchen, Ligula mit den Paraglossen verwachsen, Spitze der Ligula mit zwei Borsten, seitlich mit dichter, mikroskopisch erkennbarer gelblicher Behaarung, Epiloben seitlich schräg geradlinig zur Spitze verengt, Kinn tief ausgeschnitten, Kinnzahn einfach, an der Spitze kurz abgerundet, Maxillen kurz, nicht bewimpert, Prosternalfortsatz zu den Hüften deutlich herabgebogen, vorne kurz zugespitzt verengt, kahl, ungerandet, Metasternum flach, Metepisternen lang und schmal, nach hinten schwach verengt, Abdomen kahl und glatt, Epipleuren einfach nach hinten verengt, vor der Spitze nicht gekreuzt, Vorder-schienen innen mit deutlichem Ausschnitt, dieser mit einem kurzen Dorn besetzt, Hinterschienen innen mit kurzem Enddorn, Viertes Tarsenglied nur flach ausgeschnitten, Klauen gezähnel, Klauenglied unterseits fein behaart, erstes Glied der Antennen etwa doppelt so lang wie das zweite, drittes und viertes Glied etwa gleichlang, vom 4. Glied an pubescent.

*Anmerkung* – Die Stellung der neuen Gattung bereitet einige Schwierigkeiten. Infolge der unbewimperten Maxillen ist diese im Tribus Lebiini isoliert stehend. Im Habitus an *Dromius* erinnernd.

*Typusart* – *Perseus pahangensis* sp. n.

### **Perseus pahangensis** sp. n.

(Abb. 2, 9)

*Typenmaterial* – Holotypus, Männchen (UNMB): „Malaysia, Pahang, Cameron Highlands, Tanah Rata, edge of degraded rainforest, at light, No. 72, 21.III.–2.IV.1995, O. Merkl“.

*Beschreibung* – Länge: 7,9 mm, Breite: 3 mm. Färbung und Glanz: Kopf und Pronotum schwarz, Randkehle des Pronotum breit bräunlich aufgehellt, Elytren gelbbraun, mit schwarzen Makeln: hinter dem Vorderrand eine große schwarze Makel, die sich vom Innenrand nach außen bis zum

4. Streifen ausdehnt, Nahtstreifen schwarz, im letzten Drittel eine zakige Makel, die außen kurz bis zur Mitte des 5. Zwischenraumes ausgedehnt ist, kurz vor der Mitte befindet sich außen eine weitere längliche unscharf begrenzte Makel, die den 7. und 8. Zwischenraum kurz einnimmt. Palpen, Antennen und Beine rötlichgelb. Mandibeln gebräunt. Unterseite schwarzbraun, die Epipleuren des Pronotums sowie der Elytren und die Seiten des Abdomens gelbbraun. Chagrinierung: Kopf feinst rundmaschig, Pronotum kurz quermaschig, Elytren rundmaschig chagriniert. Oberseite mit seidigem Glanz, kahl. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 23, B = 25; Pronotum: L = 21, B = 30; Elytren: L = 77, B = 52. Kopf mit großen., halbkugelig hervorstehenden Augen, Schläfen kurz, nicht aus dem Umriß hervorstehend. Jederseits der Augen mit einem feinen schmalen Längskiel, der vom hinteren Clypeusrand bis hinter das Niveau der Augenmitte reicht. Kopf kahl. Pronotum breit, in der Mitte schwach gewölbt, die Seiten zu den breit abgerundeten Vorderecken stark gerundet verengt, vor den stumpfwinkligen Hinterecken sanft ausgeschweift, Basis jederseits schwach abgescrägt, Randkehle überall breit abgesetzt, hinten in die Basaleindrücke einmündend, an den Hinterecken mit einem borstentragenden Porenpunkt, Pronotum ohne Punkierung, Medianlinie fein eingeschnitten



Abb. 3–4. Habitus: 3 = *Brachinus orestes* sp. n., 4 = *Xanthos merkli* sp. n.

(Abb.9). Elytren länglich ovoid, Schultern abgerundet, Basalrand bogenförmig mit dem Seitenrand zusammentreffend, Streifen flach eingeschnitten, im Grunde feinst punktiert, Zwischenräume flach, die geraden wenig breiter als die ungeraden, im zweiten mit zwei Porenpunkten. Apex abgeschrägt und deutlich ausgebuchtet, die Spitze des Abdomens unbedeckt lassend, Außenwinkel kurz abgerundet. Medianlobus deformiert.

*Etymologie* – Nach der Herkunft „Malaysia, Pahang“ benannt.

**Perseus sabahensis** sp. n.

(Abb. 10, 18)

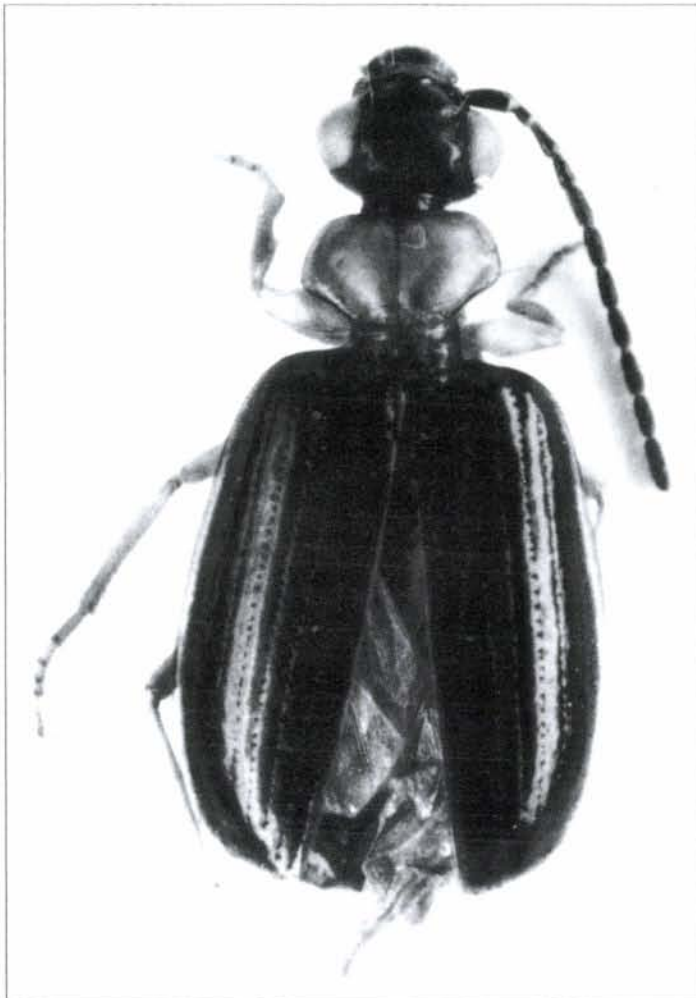
*Typenmaterial* – Holotypus, Männchen (NMW): “Borneo, Sabah Crocker Mts, Gunong Emas env., 15. – 27. 4. 1998, Jenis & Strba leg.”.



Abb. 5–6. Habitus: 5 = *Xanthos kalimantanensis* sp. n., 6 = *Macrochilus chaudiroi* ANDREWES, 1919

*Beschreibung* – Länge: 8,9 mm, Breite: 3,5 mm. Die Art wird mit dem ähnliche *P. pahangensis* sp. n. verglichen. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 29, B = 29; Pronotum: L = 26, B = 39; Elytren: L = 85, B = 59. Gestalt wenig größer und breiter, Elytren auf dem Diskus etwas depress, Kopf und Pronotum mit stark unterdrückter Mikroskulptur, Elytren feinst quermaschig, Oberseite stärker glänzend, Randkehle des Pronotums wenig breiter abgesetzt, an der Basis stärker eingetieft, Makelzeichnung der Elytren umfangreicher, in der Mitte die Makeln mit den bis zum 8. Zwischenraum reichenden Seitenmakeln verbunden, an der Naht kurz hervorgezogen, jedoch den Apex nicht erreichend. Ausschnitt der Elytren vor dem Apex flacher, Außenwinkel verrundet (bei *P. pahangensis* dieser stumpfwinkelig, scharf). Pronotum: Abb. 10. Medianlobus: Abb. 18.

*Etymologie* – Nach der Herkunft „Sabah“ in Borneo benannt.



**Abb. 7.** *Pentagonica biangulata* DUPUIS, 1912, Habitus

BESTIMMUNGSTABELLE DER GATTUNG *PERSEUS* GEN. N.

- 1 Kleinere, schlankere Art (7,9 mm), Oberseite matt, seidig glänzend. Mittlere Makel der Elytren nicht mit den Seitenmakeln verbunden **P. pahangensis** sp. n.
- Gestalt etwas größer, breiter (8,9 mm), Oberseite stärker glänzend, mittlere Makel der Elytren mit den Seitenmakeln verbunden **P. sabahensis** sp. n.

*Brachinus orestes* Gruppe

*Merkmale* – Innerhalb der Untergattung *Brachynidius* REITTER, 1919 durch schwarze Oberseite (nur die Elytrennaht von der Mitte zum Apex hin schwach bräunlich aufgehellt), an den Beinen aufgehellte Schenkel, die Schienen, Knie und Tarsen schwarz oder dunkel pechigbraun, Mittel- und Hinterschienen innen mit dichter, heller filzartiger Behaarung. Gestalt breit ovoid, mäßig stark gewölbt, Zwischenräume der Elytren schwächer (*B. merkli* sp. n.) oder etwas stärker (*B. orestes* sp. n., *B. dawnaensis* sp. n.) rippenförmig gewölbt. Größere Arten, 12–16,5 mm.

*Anmerkung* – Nach den ektoskelettalen Merkmalen und der Färbung erinnern diese Arten an *Brachinus chinensis* CHAUDOIR, 1850 („Hongkong“). Infolge des mit kurzen Härchen dicht besetzten Apikalrandes der Elytren gehört *B. chinensis* in die Untergattung *Brachynolomus* REITTER, 1919.

BESTIMMUNGSTABELLE DER *BRACHINUS ORESTES* GRUPPE

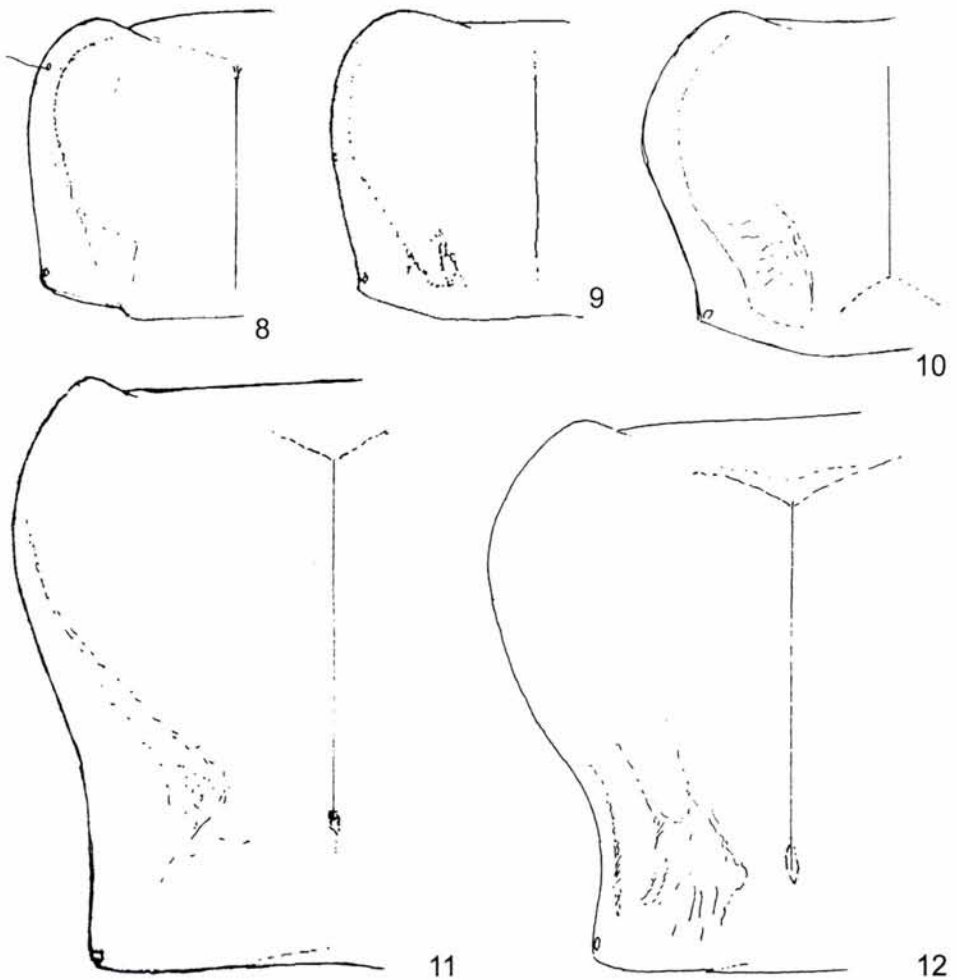
- 1 Pronotum vor den Hinterecken stark ausgeschweift, diese scharf, die Hinterecken deutlich nach außen ragend (Abb. 13). Zwischenräume der Elytren nur schwach rippenförmig gewölbt (Borneo: Sabah) **B. merkli** sp. n.
- Pronotum vor den Hinterecken viel schwächer ausgeschweift, diese an der Spitze kurz abgerundet, die Hinterecken viel schwächer nach außen ragend (Abb. 11, 12). Zwischenräume der Elytren sehr deutlich rippenförmig gewölbt 2
- 2 Pronotum deutlich breiter als lang (Myanmar) **B. dawnaensis** sp. n.
- Pronotum fast so lang wie breit (Myanmar) **B. orestes** sp. n.

**Brachinus (Brachynidius) orestes sp. n.**

(Abb. 3, 11)

*Typenmaterial* – Holotypus, Weibchen (ZSM): „SE Burma Dawna, 10. 05. 1990“; Paratypus, Weibchen (NMW): „SE Burma Dawna, 01. 07. 1990“ (Weibchen schwach immatur).

*Beschreibung* – Länge: 12,2 – 14 mm, Breite: 5,2 – 6,3 mm. Färbung und Glanz: Kopf, Pronotum und Elytren schwarz, Kopf auf der Stirn neben den Augen mit jeweils einer (oft undeutlich ausgeprägter) rötlicher, länglicher Makel. Palpen, Schenkel und Vordertarsen rötlichgelb, Knie, Schienen



**Abb. 8–12.** Pronotum: 8 = *Lebia tanarataensis* sp. n., 9 = *Perseus pahangensis* sp. n., 10 = *P. sabahensis* sp. n., 11 = *Brachinus orestes* sp. n., 12 = *B. dawnaensis* sp. n.



sowie Mittel- und Hintertarsen geschwärzt. Proximale 4 Glieder der Antennen (bei ausgefärbten Exemplaren) dunkel pechigbraun, restliche Glieder bräunlich aufgehellt. Naht der Elytren ab der Mitte zum Apex hin schwach bräunlich aufgehellt. Unterseite fein kurz anliegend gelblich behaart, geschwärzt, zuweilen pechigbraun, dicht punktiert, anliegend ziemlich dicht und lang gelblich behaart. Kopf und Pronotum etwas stärker, Elytren matter glänzend. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 34, B = 29; Pronotum: L = 27, B = 28; Elytren: L = 100, B = 72. Kopf mit stark hervorgewölbten Augen, Schläfen fast so lang wie der halbe Augenlängsdurchmesser, schräg geradlinig zum Halse verengt, Stirnfurchen strichförmig, mäßig tief, mäßig breit eingeschnitten, nach hinten das Niveau der Augenmitte erreichend. Halsteil nur schwach abgeschnürt, Kopf glatt, Halsteil zerstreut, undeutlich punktiert. Pronotum herzförmig, die Seiten vor den kurz abgerundeten Hinterecken ziemlich lang ausgeschweift, Vorderecken kurz abgerundet, kurz hervorragend, nur schwach abgebogen, Hinterecken schwach nach außen hervorragend. Randkehle vorne schmal, hinten ein wenig breiter abgesetzt, jederseite der Basis mit einem mäßig tiefen, undeutlich abgegrenzten Eindruck, Scheibe dicht chagriniert, unpunktiert, Medianlinie mäßig tief eingeschnitten, den Vorderrand und die Basis nicht ganz erreichend. Größte Breite des Pronotums vor der Mitte (Abb. 11). Elytren breit ovoid, gewölbt, größte Breite im apikalen Fünftel, Schultern deutlich entwickelt, Basalrand obtus, Zwischenräume glatt, mit feinen, jedoch deutlich entwickelten Rippen. Die Rippen der inneren Zwischenräume flacher, die äußeren wenig stärker entwickelt. Ganze Oberseite fein gelblich behaart.

*Etymologie* – Gestalt aus der griech. Mythologie.

### **Brachinus (Brachynidius) dawnaensis sp. n.**

(Abb. 12)

*Typenmaterial* – Holotypus, Weibchen (ZSM): „Burma Dawna, Mai 1996“.

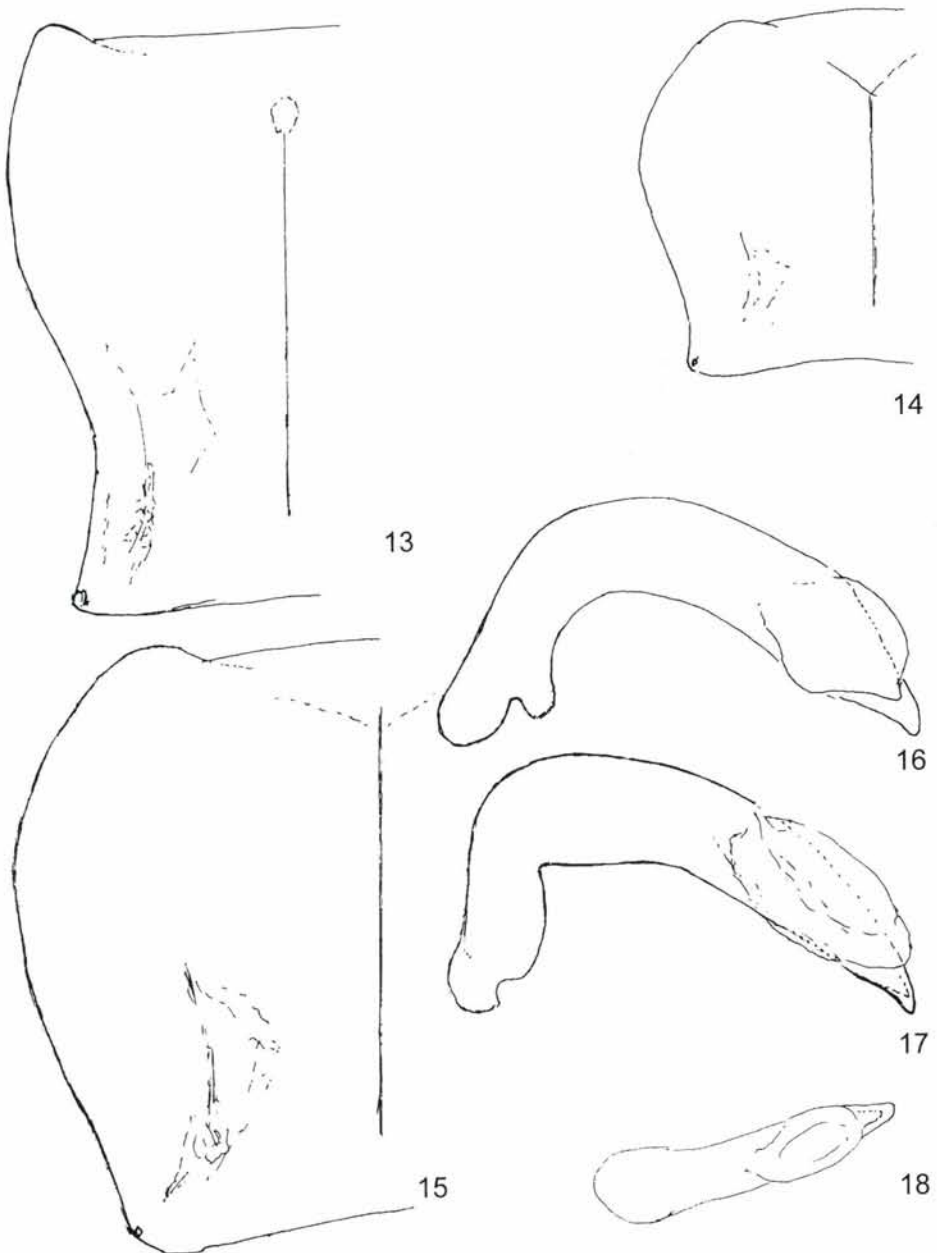
*Beschreibung* – Länge: 16,5 mm, Breite: 7,7 mm. Infolge der habituellen Ähnlichkeit mit *B. orestes* sp. n. erfolgt hier ein Vergleich mit diesem. Färbung wie bei *B. orestes*, Schwarzfärbung etwas intensiver, Pronotum stärker fettig glänzend. Palpen, Antennen und Beine wie bei *B. orestes* gefärbt. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 37, B = 34; Pronotum: L = 27, B = 36; Elytren: L = 115, B = 82. Kopf wie bei *B. orestes*, jedoch Augen stärker hervorgewölbt, Schläfen daher etwas schräger zum Halse verengt, Halsteil wenig stärker punktiert. Pronotum breiter als bei *B. orestes*, die Seiten zum Vorderrand stärker schräg verengt, Seiten vor den schwach abgerundeten Hinterecken stärker ausgeschweift, Hinterecken schwach nach außen hervorragend (Abb. 12). Elytren wie bei *B. orestes*, die Seiten wie bei diesem sehr deutlich nach hinten gerundet verbreitert, Rippen wie bei *B. orestes* ausgebildet.

*Etymologie* – Nach dem Fundort „Dawna“ benannt.

### **Brachinus (Brachynidius) merkli sp. n.**

(Abb. 13)

*Typenmaterial* – Holotypus, Weibchen (UNMB): „Borneo, Sabah Tambunan, 30. III. 1984, leg. G. Hangay“.



**Abb. 13–18.** 13–15. Pronotum: 13 = *Brachinus merkli* sp. n., 14 = *Xanthos merkli* sp. n., 15 = *X. kalimantanensis* sp. n.; 16–17. Medianlobus in Lateralansicht: 16 = *Xanthos merkli* sp. n., 17 = *X. kalimantanensis* sp. n.; 18 = *Perseus sabahensis* sp. n., Medianlobusspitze in Dorsalansicht

*Beschreibung* – Länge: 15 mm, Breite: 6 mm. Infolge der habituellen Ähnlichkeit mit *B. orestes* sp. n. erfolgt hier ein Vergleich mit diesem. Färbung und Glanz: Von *B. orestes* nicht zu unterscheiden. Kopf wie bei diesem mit jeweils einer rötlichen Makel neben den Augen. Behaarung der Oberseite, Punktierung und Behaarung der Unterseite wie bei *B. orestes*. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf : L = 33, B = 32; Pronotum: L = 30, B = 29; Elytren: L = 100, B = 68. Kopf mit etwas größeren Augen, Wölbung dieser sowie Schläfen wie bei *B. orestes*. Halsteil deutlicher abgeschnürt, schwach runzelig punktiert. Stirnfurchen wenig breiter, wenig tiefer eingeschnitten. Pronotum schmaler, Vorderecken kurz hervorragend, wenig stärker hervorgezogen, diese schmaler abgerundet, Seiten zu den Vorderecken viel schwächer gerundet verengt, Seiten zu den Hinterecken stärker ausgeschweift, diese an der Spitze scharf, stärker nach außen spitz hervorragend. Basaleindrücke stark eingetieft, Randkehle ab der Mitte zur Basis breiter und tiefer abgesetzt. Knapp hinter dem Vorderrand innerhalb der Medianlinie mit einem deutlichen grubchenförmigen Eindruck (Abb. 13). Elytren flacher, die Seiten nach hinten stärker gerundet verbreitert, die Mitte der Zwischenräume schwächer rippenförmig gewölbt. Schultern stärker abgeschrägt.

*Etymologie* – Diese Art ist Hr. Dr. O. MERKL (UNMB) herzlichst dediziert.

### Xanthos gen. n.

*Beschreibung* – Gestalt länglich ovoid, schwarz, ohne metallischen Glanz. Mandibeln mäßig lang, mit scharfer, nach innen gebogener Spitze, Außenfurchen derselben sehr breit, von oben gut sichtbar, Labrum quer, breiter als lang, vorne schwach bogig ausgebuchtet, in der Mitte mit vier borstentragenden Porenpunkten, Clypeus vorne geradlinig, jederseits mit einem deutlichen Porenpunkt, von der Stirn durch eine feine Furche getrennt, Augen stark halbkugelig hervorragend, innen von einigen feinen Längsfältschen begrenzt, seitlich neben den Augen mit zwei Supraorbitalborsten, Schläfen kürzer als der halbe Längsdurchmesser, schräg geradlinig verengt, erstes Glied der Antennen viel kürzer als die drei folgenden zusammen, Glied drei nur unwesentlich länger als Glied vier, vom dritten Glied an pubescent, Kieferntaster und Lippenaster glatt, kahl, spindelförmig, an der Spitze kurz abgestutzt, Pronotum herzförmig, Hinterecken abgerundet, kurz vor diesen deutlich ausgeschweift, in den Hinterecken mit einem borstentragenden Porenpunkt, Elytren länglich ovoid, auf dem Diskus schwach depress, mit neun normal eingeschnittenen Streifen, Basalrand geradlinig, mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, Randkehle schmal, jedoch deutlich abgesetzt, Zwischenräume flach, dicht raspelig punktiert, an der Spitze gemeinsam verengt, die Seiten vor dem Apex schwach gerundet, nicht ausgebuchtet, Schultern schwach abgeschrägt, Epipleuren der Elytren glänzend, glatt, hinter der Schulter am breitesten, nach hinten regelmäßig verschmälert, nicht gekreuzt. Ausschnitt der Vorderschienen mit einem kurzen Dorn, Schienen geradlinig, nur behaart (nicht bedornt), Hinterschienen mit kurzem Enddorn, drei Glieder der Tarsen beim Männchen erweitert, viertes Tarsenglied einfach, vorne nur flach ausgeschnitten, Tarsen lang und schlank, ober- und unterseits glatt und kahl, Klauen einfach. Unterseite: Maxillen lang und schmal, an der Spitze nach innen in einen scharfen Zahn ausgezogen, Außenrand nicht bewimpert, Epiloben an der Basis gerundet, nach vorne schwach gerundet verengt, vorne zugespitzt, Mentum stark ausgeschnitten, mit kurzem scharfen, einfachen Kinnzahn, Ligula vorne abgestutzt, an der Spitze mit zwei Borsten, mit den Paraglossen verwachsen, Prosternalfortsatz: dreieckig, ungerandet, vorne kielförmig abfallend, Metasternum kahl und glatt, in der Mitte fein eingeschnitten, Metepisternen vorne breiter als in der Mitte lang, nach hinten schwach verengt, fein und zerstreut punktiert. Sechs Ventralsegmente, vordere Segmente (1 und 2) seitlich fein und zerstreut punktiert, restliche Segmente sowie die Mitte des Ab-

domens glänzend, kahl und glatt, letztes Ventralsegment beim Männchen ohne besondere Auszeichnungen, mit 2 borstentragenden Porenpunkten.

*Typusart* – *Xanthos merkli* sp. n.

*Etymologie* – Xanthos, Gestalt aus der griech. Mythologie.

*Anmerkung* – Innerhalb des Tribus Lebiini sensu JEDLICKA (1963: 295) ist diese neue Gattung mit *Miscelus* KLUG, 1834 nächst verwandt. Von *Miscelus* durch folgende Merkmale gut zu unterscheiden: Gestalt größer, breiter, Elytren ovoid, die Seiten nach hinten deutlich gerundet verbreitert (bei *Miscelus* Elytren parallel), Augen deutlich halbkugelig aus dem Umriß hervorgewölbt (bei *Miscelus* diese flach, nur wenig aus dem Kopfumriß hervorgewölbt), Schläfen kurz, schräg zum Halse verengt (bei *Miscelus* Schläfen lang, schwach gewölbt, schwach backig abgesetzt), Pronotum punktiert, Schultern abgeschrägt, Basalrand mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, (bei *Miscelus* Pronotum glatt, kahl, Schultern deutlich ausgeprägt, nicht abgeschrägt, Basalrand mit dem Seitenrand gerundet zusammentreffend), Elytren mit schwach eingeschnittenen Streifen, Zwischenräume flach, dicht punktiert und behaart (bei *Miscelus* Streifen tief eingeschnitten, diese im Grunde glatt, Zwischenräume glatt, unbehaart, in der Mitte hochgewölbt), Seiten der Elytren zum Apex schwach abgeschrägt verengt (bei *Miscelus* die Seiten schwach schräg geradlinig verengt). Schienen viel länger als bei *Miscelus*.

Innerhalb der Tribus Lebiini grenzt der Autor die Gruppe Catascopi (JEDLICKA 1963: 297) ab. Folgende gemeinsame Merkmale kennzeichnen die hier verwandten Gattungen: Klauen glatt, Seitenrandkehle des Pronotums vorne nicht erweitert, normal, Labrum vorne gerade oder abgerundet, ohne Ausschnitt.

Die hierher gehörenden Gattungen sind wie folgt zu unterscheiden (siehe also KIRSCHENHOFER 1999: 71–72):

- Elytren breit, flach, Seitenrand fein gesägt. Tarsenglieder schlank, Zwischenräume der Elytren flach gerippt *Peripristus* CHAUDOIR, 1869
- Elytren parallel, schmal, gewölbt, Seitenrand glatt. Tarsenglieder robuster, Zwischenräume der Elytren gewölbt, glatt, Streifen im Grunde glatt *Miscelus* KLUG, 1834
- Elytren länglich ovoid, schwach gewölbt, Seitenrand glatt, Tarsenglieder wie bei *Miscelus*, Zwischenräume der Elytren flach, dicht punktiert, Streifen im Grunde deutlich punktiert **Xanthos** gen. n.

**Xanthos merkli** sp. n.

(Abb. 4, 14, 16)

*Typenmaterial* – Holotypus, Männchen (UNMB): „Indonesia, Kalimantan Barat, Gunung Palung Nat. Park, Cabang Panti research site, 1° 13' S, 110° 7' E, lowland rainforest, at light, No. 9, 18–26.VII.1993, O. Merkl“.

*Beschreibung* – Länge: 14,2 mm, Breite: 5,2 mm. Gestalt länglich ovoid, schwach gewölbt. Färbung und Glanz: Kopf, Pronotum und Elytren tiefschwarz. Palpen, Tarsen hell pechigbraun, an den Antennen erstes Glied in der Mitte sowie drittes Glied angedunkelt, restliche Glieder bräunlich aufgehellt. Kopf und Pronotum stärker glänzend, Elytren matt, schwach seidig glänzend, fein hell behaart. Unterseite schwärzlich, glänzend, fein und kurz behaart. Elytren mit einer präapikalen Makel, welche den 2. bis 4. Zwischenraum einnimmt, im 4. Zwischenraum ist diese kurz strichförmig zum Apex verlängert, erreicht jedoch diesen nicht. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: Länge = 25, Breite = 26; Pronotum: Länge = 24, Breite = 32; Elytren: L = 80, Breite = 50. Kopf groß, glänzend, Augen stark halbkugelig hervorragend, Stirnfurchen schräg, fein eingeschnitten, die Flächen zwischen diesen und dem Außenrand matt, fein runzelig. Stirn und Scheibe glatt, Halsteil feinst punktiert, Schläfen kurz, schräg zum Halse verengt. Pronotum herzförmig, die Seiten zu den Vorderrecken deutlich gerundet verengt, diese kurz herabgebogen, undeutlich hervorragend, Vorderrand fast gerade, in der Mitte hinter dem Vorderrand ziemlich breit grubig eingetieft, Hinterecken an der Spitze kurz abgerundet, die Seiten vor diesen ziemlich stark ausgeschweift, Basis in der Mitte schwach bogig ausgeschnitten, an den Seiten kurz nach hinten erweitert, größte Breite knapp vor der Mitte, Basaleindrücke breit, ziemlich tief, Randkehle schmal abgesetzt, auf der Scheibe grob, ziemlich regelmäßig punktiert, Punktierung seitlich und an der Basis etwas feiner, Medianlinie fein eingeschnitten, in den Hinterecken mit einem kleinen borstentragenden Porenpunkt. Pronotum breit, 1,33 × breiter als lang, abstehend gelblich, wenig dicht behaart (Abb. 14). Elytren länglich ovoid, die Seiten nach hinten regelmäßig, schwach verbreitert, breiteste Stelle knapp hinter der Mitte, schwach gewölbt, Basalrand nur wenig deutlich gebogen, mit dem Seitenrand stumpfwinkelig zusammentreffend, Schultern schwach abgeschrägt, Streifen ziemlich fein eingeschnitten, die inneren stärker, die äußeren viel feiner punktiert, Zwischenräume feinst punktiert, ab dem 4. Zwischenraum die Punktierung feinst raspelig, ziemlich lang hell anliegend behaart. Zwischenraum dicht chagriniert, daher mit matt seidigem Glanz. Medianlobus: Abb. 16.

*Etymologie* – Diese Art ist Hr. Dr. O. MERKL (UNMB), der beide Arten der Gattung *Xanthos* gesammelt hat, herzlich dediziert.

**Xanthos kalimantanensis** sp. n.

(Abb. 5, 15, 17)

*Typenmaterial* – Holotypus, Männchen (UNMB): „Indonesia, Kalimantan Barat, logging camp at shore of Air Putih (river), 5 km below Gunung Palung Nat. Park, 1° 13' S, 110° 6' E, clearing of lowland rainforest, at light, No. 6, 17.VII.1993, O. Merkl“.

*Beschreibung* – Infolge der großen Ähnlichkeit mit *X. merkli* sp. n. werden beide Arten hier verglichen. Länge: 14,5 mm, Breite: 5,0 mm. Gestalt länglich ovoid, Elytren auf dem Diskus

schwach depress. Färbung und Glanz: Kopf, Pronotum und Elytren tiefschwarz. Palpen pechbraun, an den Antennen Glied eins und drei schwärzlich, restliche Glieder bräunlich aufgehell. Kopf und Pronotum stärker, Elytren etwas schwächer glänzend, fein hell behaart. Unterseite schwärzlich, glänzend, fast kahl. Proportionsmerkmale des Holotypus: Kopf: Länge = 30, Breite = 25; Pronotum: Länge = 25, Breite = 32; Elytren: L = 76, Breite = 48. Von *X. merkli* durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Oberseite stärker glänzend, Elytren einfarbig schwarz, ohne Makel, Augen wenig schwächer hervorgewölbt, Pronotum von fast gleicher Form, jedoch viel spärlicher punktiert, daher stärker glänzend, Elytren von gleicher Form, jedoch die Zwischenräume deutlicher raspelig punktiert, schwächer behaart, schwächer chagriniert, daher glänzender. Pronotum: Abb. 15; Medianlobus: Abb. 17.

*Etymologie* – Nach dem Fundort (Kalimantan) benannt. Kalimantan ist der Name des indonesischen Teils der Insel Borneo.

## TAXONOMISCHE ÄNDERUNG UND FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

*Macrochilus chaudi* ANDREWES, 1919 (= *M. lindemanna* JEDLICKA, 1963, **syn. n.**) – Abb. 6. Material: „Nepal, valley of Trisuli Ganga, ca. 20 km NE Trisuli/ 85° 12'E, 28° 03'N, 900 m, 23.V.1995, Gy. Fábíán & L. Ronkay“, 1 Männchen (UNMB); „Ostnepal Koshi, Bimraghat 500 m, 12.–13. 6. 85, leg. C. Holzschuh“, 1 Männchen (NMW). Verbreitung: Vietnam, Indien, Pakistan, Nepal.

*Pentagonica biangulata* DUPUIS, 1912 – Abb. 7. Material: „Singapore/Central Catchment Area, n. Nee Soon Swamp Forest, 22.IV.1997, Balke & Hendrich“, 1 Weibchen (CW); „Viet Nam, Ha Son Binh, Than Loc, at light, No, 85, 30.01.1986, Mahunka–Oláh“, 1 Weibchen (UNMB). Verbreitung: China (Taiwan), Vietnam, Singapur.

## LITERATUR

- JEDLICKA, A. (1963): Monographie der Truncatipennen aus Ostasien (Coleoptera, Carabidae). – *Entomologische Abhandlungen und Berichte aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden* **28** (7): 269–579.
- KIRSCHENHOFER, E. (1999): Über neue und wenig bekannte Carabiden Arten und Gattungen aus Südeuropa, Kleinasien, Süd- und Südostasien (Coleoptera: Carabidae: Lebiina). – *Annales historico-naturales Musei nationalis hungarici* **91**: 67–79.